

Bericht zur Gemeinderatssitzung vom 12.12.2022

1. Biotopverbundplanung in der Verwaltungsgemeinschaft Tettang-Neukirch -Information durch den Vertreter des Landschaftserhaltungsverbandes -Weitere Vorgehensweise

Die am 31. Juli 2020 in Kraft getretene Änderung des Naturschutzgesetzes Baden-Württemberg (Biodiversitätsstärkungsgesetz) sieht in § 22 vor, auf der Grundlage des Fachplans „Landesweiter Biotopverbund“, ein Netz räumlich und funktional verbundener Biotope zu schaffen.

Der Fachplan „Landesweiter Biotopverbund“ gliedert sich in einen Fachplan „Offenland“, einen Fachplan „Gewässerlandschaften“, eine Kulisse „Feldvögel“ und den Generalwildwegplan der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt.

Die vereinbarte Verwaltungsgemeinschaft Tettang-Neukirch hat hier bereits im Rahmen eines Modellprojektes „kommunaler Biodiversitätscheck“ aus dem Jahre 2010 umfangreiche Vorarbeiten geleistet. In dieser Hinsicht nimmt die vereinbarte Verwaltungsgemeinschaft Tettang-Neukirch wohl nicht nur im Bodenseekreis, sondern auch landesweit nach wie vor eine Vorreiterrolle ein.

Herr Ueber vom Landschaftserhaltungsverband stellt die Details dazu im Anschluss vor. Der funktionale Biotopverbund soll nun schrittweise bis zum Jahr 2030 auf 15 Prozent der Offenlandfläche in Baden-Württemberg ausgebaut werden. Demnach sind die Kommunen verpflichtet, für ihre Gemarkungen auf Grundlage des landesweiten Biotopverbundes Biotopverbund-Planungen zu erstellen oder die Landschafts- oder Grünordnungspläne anzupassen. Damit werden konkrete Maßnahmenflächen zur Umsetzung eines räumlich funktionalen Biotopverbundes dargestellt, welche sich auch als potentielle Ökokontoflächen eignen können. Die Erstellung einer Biotopverbundplanung wird vom Land Baden-Württemberg mit Mitteln der Landschaftspflegeleitlinie zu 90 % gefördert, sodass der Eigenanteil der Kommunen 10 % beträgt. Zur Inanspruchnahme dieser Fördergelder ist als Ausschreibungsverfahren eine beschränkte Ausschreibung ohne Teilnahmewettbewerb mit einem Schwellenwert von 100.000 € vorgesehen. Die Umsetzung von Maßnahmen durch die Gemeinden wird durch LPR-Mittel mit 70 % der Kosten gefördert. Landwirte erhalten eine Förderung von 100 % der Maßnahmenkosten, oder feste Hektarsätze des Maschinenrings für eine naturschutzkonforme Bewirtschaftung von Flächen.

Es handelt sich dabei um freiwillige Maßnahmen und der Gemeinderat betont, dass dabei eine frühzeitige Beteiligung von Eigentümern, Pächtern und Angrenzer wichtig ist.

Der Gemeinderat nimmt die gesetzliche Verpflichtung einer kommunalen Biotopverbundplanung zur Kenntnis. Gemeinsam mit Tettang wird im Rahmen der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft die Ausschreibung zur Beauftragung eines Planungsbüros für die Umsetzung der anstehenden Planungen durchgeführt und die entsprechenden Fördermittel über LPR (90 %) beantragt.

2. Ausscheiden von Alexander Mayer aus dem Gemeinderat Feststellung eines wichtigen Grundes nach §16 GemO

Gemeinderat Alexander Mayer möchte auf eigenen Wunsch altersbedingt und aus gesundheitlichen Gründen aus dem Gemeinderat zum 31.12.2022 ausscheiden.

Gemeinderäte haben als kommunal gewählte Mitglieder besondere Ehrenamtspflichten sowie eine besondere ehrenamtliche Stellung. Ein vorzeitiges Ausscheiden ist nach §§ 16 und 31 Gemeindeordnung Baden-Württemberg (GemO) nur „aus wichtigem Grund“ möglich. Der Gemeinderat muss zudem darüber Beschluss fassen, ob ein solcher Grund vorliegt oder nicht.

Dies ist bei Gemeinderat Alexander Mayer der Fall und der Gemeinderat beschließt, dass Alexander Mayer antragsgemäß zum 31.12.2022 entsprechend §16 Abs.1 Nr. 6 GemO vorzeitig aus dem Gemeinderat ausscheidet.

3. Jahresrückblick

Der Jahresrückblick der Gemeinde Neukirch wird mittels einer Powerpointpräsentation vorgestellt. Eine Veröffentlichung erfolgt wie gewohnt im Amtsblatt.

4. Anfragen, Bekanntgaben, Verschiedenes

Regiobuslinie 7547 (Tettang-Wangen)

Wie berichtet wurde zum Fahrplanwechsel am 11.12.2022 das neue Konzept der Regiobuslinie für die Linie Tettang-Wangen umgesetzt. Die Änderung bringt viele Vorteile aber leider auch Nachteile für den Anschluss des Ortsteils Bernried. Die Gemeinde versucht hier bei den zuständigen Stellen eine Verbesserung zu erzielen.

Angesprochen wurde auch die Umstiegssituation zwischen Schule Manzenberg und der Linie 7547 sowie die Anschlussmöglichkeit von Haslach. Die Gemeinde wird sich hierzu erkundigen, allerdings wird bezüglich der Anbindung des Ortsteils Haslach auf die Stadt Wangen verwiesen.

Bau Glasfaserinfrastruktur

Zu den beiden derzeit bei uns tätigen Unternehmen Fa. Marktstahler und Fa. Graf wird auf Anfrage mitgeteilt, dass bei beiden bis vor Weihnachten mit weiteren baulichen Aktivitäten zu rechnen ist. Einschränkungen beim Winterdienst sind daher insb. in Russenried vorhanden.

Bushaltestellen nahkauf

Wegen der Beleuchtung der Haltestelle wird nachgefragt. Die aktuell defekte Lampe wird ersetzt und überlegt ob die Beleuchtungssituation verbessert werden kann.

Mehrzweckhalle Neukirch

Es wird die Montage einer weiteren kleineren Garderobe in einer freien Nische im Bühnenbereich angeregt.

Sitzung Gemeinsamer Ausschuss Tettang-Neukirch

Zur Sitzungsorganisation wird nachgefragt, ob im Sinne einer effektiven Gestaltung schon über eine digitale Form nachgedacht wurde.

5. Verabschiedung von Gemeinderat Alexander Mayer zum 31.12.2022

Bürgermeister Reinhold Schnell nahm daraufhin die Verabschiedung des ausscheidenden Gemeinderates Alexander Mayer aus dem Gemeinderat und dem gemeinsamen Ausschuss der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Tettang-Neukirch vor. Dieser hatte nun 3,5 Jahre die Geschicke der Gemeinde Neukirch mitbegleitet und zahlreiche Projekte mit Rat und Tat mitgestaltet wie Familientreff, Gemeinwesenarbeit, Schulsozialarbeit, nahkauf, die neue Dorfmitte mit den Baumpatenschaften, „Neukirch blüht“ sowie das Bürgerbusprojekt dem er sich auch weiterhin als Vereinsvorsitzender verpflichtet fühlt.

Ein wichtiges Augenmerk seiner Arbeit war dabei stets das soziale Miteinander. Dies spiegelt sich auch zwischenzeitlich in unserer Gemeinde wieder mit einem sehr guten Angebot durch unseren Miteinanderort wie uns auch vor kurzem der ehemalige Bürgermeister aus Amtzell Paul Locherer bestätigt hat. Dabei lagen ihm die Schulsozialarbeit und die Planungen für sozialen Wohnungsbau sehr am Herzen.

Bürgermeister Schnell lobte die Ernsthaftigkeit und die gute Vorbereitung von Herrn Mayer bei den anstehenden Themen sowie die sachliche Art seine Argumente zu begründen und auch Entscheidungen zu akzeptieren, wenn sie nicht seine Meinung trugen. Er bedauert das Ausscheiden von Alexander Mayer, zeigt aber auch aufgrund des Gesundheitszustandes und seines Alters Verständnis für diese Entscheidung.

Als Dank für die Zeit als Gemeinderat erhält er von der Gemeinde ein Fotobuch über die gemeinsame Zeit sowie einen Gutschein und Blumen für seine Frau Antje verbunden mit den besten Wünschen für den weiteren Lebensweg.

(Bilder einfügen)

Anschließend würdigt Frau Beate Gauggel als Fraktionsvorsitzende und Kollegin die Arbeit und den Einsatz von ihrem Fraktionskollegen Alexander Mayer in dieser Legislaturperiode. Sie betont dabei die Wichtigkeit achtsam mit der eigenen Gesundheit umzugehen und zeigt großes Verständnis und Respekt für die Entscheidung von Alexander Mayer aus dem Gemeinderat auszuschneiden. Mit viel Weitblick und Blick für das Machtbare hat er zahlreiche Projekte in den vergangenen 3,5 Jahren positiv und sehr engagiert begleitet. Besonders freut Sie sich jedoch auch künftig mit ihm im Bürgerbusteam zusammenzuarbeiten und auf weitere gemeinsame Gespräche.

Abschließend erklärt Alexander Mayer, dass die vergangenen 3,5 Jahre eine lehrreiche und ereignisreiche Zeit waren mit sehr viel Licht und etwas Schatten. Aus seiner beruflichen Tätigkeit als Redakteur hatte er bisher eher die Außensicht auf die Kommunalpolitik, während er jetzt als Mandatsträger auch die Innensicht wahrgenommen hat, was sehr lehrreich und wertvoll gewesen ist. Auch durfte er Gemeinderat sein in einer Zeit wo viel umgesetzt wurde. Besonders freute ihn beim Bau des nahkaufs, Gründung des Bürgerbusses, dem Umbau der neuen Ortsmitte verbunden mit einem gestärkten „Wirgefühl“, Einführung der Schulsozialarbeit/Gemeinwesenarbeit, Neubau weiterer Radwege und den Überlegungen zur Bebauung auf der „Rittlerwiese“ und für Sozial/Flüchtlingsunterkünfte mit dabei gewesen zu sein. Auch die Diskussionen im Gremium sind stets fruchtbar gewesen und Diskutieren sowie Streiten gehören dazu, denn davon lebt unsere Demokratie.